

Schülerkonzert im Palais Hirsch

Tastenjünger, die ihrer Zeit voraus sind

(kob). Wir wissen nicht, ob man sich im Bereich der Informatik ebenso früh bewähren kann und muss. Bei der Musik setzt sich jedenfalls in Töne um, was andere vor einem oder vor mehreren Jahrhunderten in Noten gesetzt haben und was jederzeit abgreifbar ist.

In diesem Sinne griffen am Samstag zunächst Moritz Herbold, Alexandra Telis und Arina Stolyarov in die Tasten und zauberten z. B. „ein altes Auto“, einen „Lügenfuchs“ oder ein „Pferdchen“ (zu vier Händen) in den Konzertsaal im Palais Hirsch. Alle drei sind Schülerinnen und Schüler am Schwetzinger Klavierstudio von Tatjana Worm-Sawosskaja, wo der pianistische Nachwuchs schon früh gefördert und gefordert wird – was sich an Schülerkonzerten wie diesem regelmäßig zeigt.

Annika Volkmar ist ein Jahr älter und verbreitete im Anschluss mit einem tschechischen Wiegenlied heitere Zuversicht. Anschließend ging es in noch virtuosere Bereiche: Anna Hubert, 6 Jahre, aus Karlsruhe, als Gast, spielte Beethovens triumphale „Eccossaise“ und Burgmüllers Ballade op. 100 Nr. 15, die noch keinerlei Staub angesetzt hat.

Preisträger

In der Klasse der Preisträger meldete sich dann Yohann Klinger, 7 Jahre, mit Majkapars „Im Gärtchen“, das sich noch ganz akkordisch im Bereich der Kinderlieder bewegt. Maria Lazar ist zwar erst 10 Jahre alt, beeindruckt aber schon mit Mozarts Aria a-Moll, die aufmerken lässt, mit Kuhlaus heiterer Sonatine C-Dur (1. Satz), mit Chopins anspruchsvoller Polonaise g-Moll und dem witzig-pfiffigen Scherzo G-Dur



Ob alleine oder in Begleitung: Der pianistische Nachwuchs kam ganz groß raus.



Die Talente versammelt.

Kindergarten St. Maria

Frühjahrsflohmarkt

(mr/red). Der Kindergarten St. Maria, Hans-Thoma-Straße 3 in der Oststadt, lädt am Sa., 1. Februar, von 9 bis 12 Uhr zum traditionellen Frühjahrsflohmarkt „rund ums Kind“ ein. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter in den

Räumen des Kindergartens statt. Außer vielen Ständen gibt es wieder selbstgebackenen Kuchen, der auch mitgenommen werden kann, sowie Würstchen mit Brötchen. Ab 10 Uhr können sich die Kinder schminken lassen.

aus J. Schamos Sonatine. Arjun Mukhopadhyay eröffnete seinen Vortrag mit Mozarts Rondo KV 15d, wechselte dann zu Beethovens Romanze aus der Sonatine G-Dur mit dunkler Einfärbung und der bei Schülern beliebten Nocturne cis-Moll op. Posth. von Chopin. Er erntete damit Bravos.

Alterssprung

Nun ein Alterssprung zu Charlotte Aepler, 14 Jahre: Sie spielte das ebenfalls sehr bekannte Moderato aus Beethovens Sonatine G-Dur. Julien-Nicole Weber, 13 Jahre, präsentierte ein Allegro g-Moll von W. Fr. Bach und Mozarts heitere Sonate C-Dur, 2. Satz, sowie zur Abwechslung Dremljugas „Volkstanz“, der vom Moll alsbald ins Dur wechselt. Philipp Alexander Krämer ist erst 9 Jahre alt, gehört aber bereits zum Kreis der Mehrfach-Preisträger. Er ist schon so weit gediehen, dass er Bachs Präludium e-Moll bieten kann sowie Mozarts Sonate „Sonate facile“, 1. Satz Allegro und Franz Liszts Jugendwerk Etüde d-Moll, bei welcher schon die gesamte Klaviatur beansprucht wird. Fernanda de Freitas Kopsch, 10 Jah-

re, bot der Zuhörerschaft Bachs Fuge c-Moll aus dem WTK I, anschließend Mozarts bekannte Fantasie d-Moll mit ausdrucksvollen Passagen und Mukais zeitgenössischen „Wind 2“, der sich in recht modernen Tönen ergeht. Die Anforderungen an Spieler und Zuhörer erhöhten sich, denn Christos Herbold, 11 Jahre, spielte Aram Chatschaturjans vielgestaltiges Tönegeflecht „Für Talja“. Daniel Stang, 11 Jahre, sieht sich schon in der Rolle des Konzertpianisten und war auch tatsächlich schon in Bachs Präludium und Fuge aus dem WTK 2 voll „zu Hause“, wechselte sehr kontrastfreudig zu Debussys „Reverie“ (mit etwas zartem Hauch von Salonmusik) und bot das von Beifall umtoste Finale aus Mozksowskis Etüde Nr. 2, die einem die Sprache verschlug.

Zu Beginn verteilten Stadträtin Elfriede Fackel-Kretz-Keller und Klavierschulleiterin Tatjana Worm-Sawosskaja Urkunden und Geschenke an die Preisträger des letzten Jahres; Worm-Sawosskaja sprach auch die Worte der Begrüßung und des Dankes.